



# MITTEILUNGEN

des

## Städtischen Schul- und Kulturamtes Krems

---

Jahrgang 1957

Folge 11

### Eröffnung des Schulneubaues in Krems-Lerchenfeld

Im Rahmen der mit der niederösterreichischen Landesausstellung verbundenen Veranstaltungen fand am 5. September 1957 mittags die Eröffnung des Neubaues der Volksschule Krems-Lerchenfeld statt. Unter den zahlreichen Festgästen befanden sich Landeshauptmannstellvertreter Franz Popp und Landeshauptmannstellvertreter Ing. August Kargl, der Geschäftsführende 2. Präsident des Landes-schulrates für Niederösterreich, Regierungsrat Karl Rabl, die beiden Landesschulinspektoren für das Pflichtschulwesen, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Franz Pernauer, der Referent für das Schul- und Kulturwesen, Stadtrat Direktor Ferdinand Chaloupek, der Leiter des Schul- und Kulturamtes, Dr. Harry Kühnel, Senatsrat Dr. Böck, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte sowie die leitenden Beamten der zuständigen Landesämter und des Magistrates Krems, desgleichen viele Bewohner von Lerchenfeld und die Schüler der Volksschule unter Führung des Schulleiters Johann Deissenberger und der Lehrkräfte. Diese ansehnliche Festversammlung folgte den Ansprachen der Spitzen des Landes und der Stadt mit großem Interesse und spendete ihnen reichen Beifall.

In der Begrüßung wies Bürgermeister Dr. Franz Wilhelm auf die Verdienste der Herren Altbürgermeister Röder sowie der Vizebürgermeister Füksel und Suppanz als Schul- bzw. Finanzreferenten hin und bekannte sich nachdrücklich zur Verpflichtung der Förderung des Kremser Pflichtschulwesens und zum Ausbau der Siedlung Lerchenfeld. Bezirksschulinspektor Regierungsrat Pernauer gab seiner Genugtuung über den Bau der neuen Schule Ausdruck, welche den modernsten Typ darstelle und damit in Niederösterreich einzig da stehe.

Landeshauptmannstellvertreter Franz Popp verwies als Schulreferent der N.ö. Landesregierung sodann in längeren Ausführungen auf das seit dem Kriege gerade auf dem Gebiete des Schulwesens Geleistete. Die Schule Krems-Lerchenfeld sei der 155. Schulneubau in Niederösterreich, wozu der seit 1949 bestehende Schulbaufond und die Opferwilligkeit der Gemeinden entscheidend beigetragen haben. Hierauf erklärte namens des verhinderten Herrn Landeshauptmannes Johann Steinböck, Landeshauptmannstellvertreter Ing. August Kargl die neue Schule für eröffnet. Nach dem Weiheakte, den Stadtpfarrer Propst Edelhauser im Beisein von Kanonikus Msgr. Goedt und des Pfarrers von Lerchenfeld, Schnabl, vornahm, erfolgte die Besichtigung des neuen Schulgebäudes. Seine Gesamtanlage, alle Einzelheiten, besonders aber die vorbild-



liche Einfügung in die Landschaft, fanden rückhaltlose Anerkennung, die der Planverfasserin, Frau Architekt Dipl.Ing. Leopoldine Kirschner, allseits zum Ausdruck gebracht wurde. Der Bericht wäre nicht vollständig ohne Hinweis auf die unter Leitung der Frau Lehrer Deissenberger seitens einer Gruppe von Schülern zum Vortrag gebrachten Chöre, welche die Feier eröffneten und mit der Bundeshymne schlossen. Bei dem anschließenden Empfang würdigte Bürgermeister Dr. Wilhelm insbesondere auch die Verdienste aller der mit dem Bau befaßten Stellen sowie der Baufirma Witzmann und ihren Angestellten und Arbeitern.

### Wiederherstellung des Ostertag-Hauses

Das im Jahre 1945 bei dem Bombenangriff auf Krems a.d. Donau beschädigte Ostertag-Haus Untere Landstrasse 69, wurde in den letzten Wochen wiederhergestellt und damit eine den denkmalpflegerischen Erfordernissen entsprechende Lösung gefunden. Die Eigentümer beabsichtigten ursprünglich, aus Mitteln des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds eine Wohnungseinheit neu einbauen zu lassen. Bedauerlicherweise wurde hierbei die spätgotische Schauseite im zweiten Obergeschoß zerstört. Dem daraufhin mit der Neuplanung und Oberbauleitung beauftragten Architekten Schopper gelang es, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, dem Bundesdenkmalamt, dem Amt der n.ö. Landesregierung und den Magistrats-Abteilungen IV und VI doch noch ein zufriedenstellendes Ergebnis der Restaurierung zu erzielen. Die Bauunternehmung Dr. Linsbauer hat nunmehr das Bauwerk fertiggestellt. Die kunsthistorisch wertvollen Sgraffiti von Hans vom Pruch (1561) beabsichtigt das Bundesdenkmalamt im kommenden Jahr restaurieren zu lassen.

### Zur Geschichte des Weingutes der Stadt Krems

von

Dr. Harry Kühnel

#### 2. Fortsetzung

Eine für das Bürgerspital bedeutende Stiftung machte im Jahre 1411 der Ratsherr und Bürger zu Krems, Stephan der Czebinger zum Altar der Hl. Dreifaltigkeit und der Hl. Zwölfboten Philipp und Jakob in der Spitalskirche. Dafür, daß des Stifters Neffe, Friedrich Czebinger, Kaplan im Spital wurde, hatte dieses nach dem Tode Stephan Czebingers außer wertvollen Äckern einen Weingarten in Imbach "in dem Schlinckhen nächst dem Schautzer", einen Weingarten "Vbelakchrin, daz dem Derfflein unter dem Perig" gehört, dienstbar nach Rehberg, ein Joch Weingarten in Imbach im Weintal, dienstbar dem Propst von Herzogenburg und ein Haus in Krems bei der "spitalprezz" erhalten. Das vorerwähnte Joch Weingarten im Weintal zu Imbach wurde 1448 an Andre Wisent und dessen Sohn Wolfgang sowie an Mert Schranpeiner und dessen Frau Barbara auf Lebenszeit verpachtet. Die Pächter verpflichteten sich, jährlich 200 Gruben zu machen und 2.000 neue Weinstecken zu verwenden und dem Kaplan des Spitals die Hälfte des gesamten Mostes zu überlassen.



Durch mehr als zwei Jahrhunderte verfolgten wir bisher die ständige Zunahme des Weingartenbesitzes des Kremser Bürgerspitals, und dies habe seine Ursache in der historischen Überlieferung. Die herangezogenen und überhaupt vorhandenen Quellen für dieses Thema im 13. und 14. Jahrhundert - Kauf-, Verkaufs- und Schenkungs-urkunden - sind äußerst wortkarg; in den meisten Fällen darf man sich glücklich schätzen, daß eine gesuchte Person oder eine zu erforschende Sache überhaupt Erwähnung findet. Im 15. Jahrhundert ändert sich die Situation schlagartig. Es sind zahlreiche "Raittungen" - Abrechnungen - auf uns gekommen, denen wir wertvolle Details des Wirtschaftslebens entnehmen können und die uns zugleich auf ältere Beispiele solcher jährlicher Rechnungsbücher hinweisen, die in Verlust gerieten.

Als im Jahre 1460 Stephan Eggenburger, welcher der bekannten Kremser Handelsfamilie angehörte, von Peter Kastner das Spitalmeisteramt übernahm, legte er eine solche "Raittung" für 1460/61 an. Daraus ersehen wir, daß das Bürgerspital 29 1/2 Joch Weingärten selbst bebaute, davon einen Ertrag von 6 Dreiling und 9 Eimer Weins (88 hl 74 l) erzielte und außerdem an die Pfarre Krems einen Zehent entrichtete. Von den "Tail Weingärten", die zusammen 15 Joch Ausmaß hatten, wurden im Jahre 1461 8 Eimer (4 hl 64 l) Most bezogen; die Hälfte dieser Menge erhielt der Kaplan des Bürgerspitals als Opferwein. 30 Joch und drei Viertel Weingärten ließ das Bürgerspital durch andere Personen bebauen wie den "Pachweingartten" durch Niclas Pfleger oder den Weingarten auf dem "Warperg" durch Erhart Goldschmied und Mert Fuerer. Der Gesamtertrag aller nicht selbst bebauten Weingärten belief sich 1460 auf 1 Fuder 10 Dreiling und 3 1/2 Eimer Wein sowie 3 Eimer "racz weins" und 25 Eimer "Zehentwein" (insgesamt 176 hl 3 l). Davon wurden von einem Joch Weingarten "in der Fronpewnt" 2 Dreiling und 12 Eimer Wein (34 hl 80 l) erzielt, von den 10 Joch Weingärten "in den zwain pevntten" zu Stratzing 1 Fuder 4 Dreiling und 22 Eimer (87 hl). Die 3 Joch "Pachweingartten" trugen 27 Eimer Wein (15 hl 66 l), sodaß je nach der Lage und Bodenbeschaffenheit des Weingartens ein Ertrag von 34 hl 80 l bzw. 87 hl 15 hl 66 l Wein pro Joch ermittelt werden kann.

Die Arbeitsvorgänge in den Weingärten vermögen wir an Hand der "Raittung" des Stephan Eggenburgers annähernd zu rekonstruieren. Nehmen wir dazu ein ganz konkretes Beispiel, nämlich das uns schon bekannte Joch Weingarten "in der fronpavnt". Begonnen wurde mit dem "Stockhremen", dem Entfernen des angehäuften Erdreichs, welches den Weinstock im Winter vor der Kälte schützte. In 11 Tagen war diese Arbeit beendet, wobei täglich 7 Pfennig dafür bezahlt werden mußten. Hierauf folgte das "Sneyden", das 11 1/2 Tage in Anspruch nahm und mit 11 Pfennig täglich abgegolten wurde. Sodann lockerte man den Boden und bezeichnete dies als "Fastenhavn", weil das Hauen der Erde in der Fastenzeit erfolgte. Für das "ietten" im Zeitraum von 12 Tagen entrichtete der Spitalmeister insgesamt 3 Schilling 6 Pfennig. Bis vor einigen Jahrzehnten war es teilweise noch üblich, die Weinstecken im Frühjahr einzuschlagen und hernach die Rebe zu binden wie dies im 15. Jahrhundert bereits geschah. Die inzwischen festgetretene Erde wurde beim sogenannten "panthavn" - dem Hauen nach dem Binden - neuerlich bearbeitet und das "grass gerefft". Drei oder zwei Wochen vor der Lese, wenn die Trauben fast ausgereift waren, ging man ein letztes Mal daran, den Boden zu hauen, die Winzer sprachen von "waichen weinhavn". Nach der Lese wurden die Weinstecken wieder eingesammelt, gespitzt und bis zum nächsten Frühjahr gelagert.

(wird fortgesetzt)



Geschichte und Soziologie - ein neues Bücherverzeichnis der  
Stadtbücherei

Der Buchbestand der Stadtbücherei auf den Gebieten "Geschichte, Politik, Soziologie" wurde einer gründlichen Sichtung unterzogen, Veraltetes ausgeschieden und durch Neuerscheinungen ergänzt. Etwa 700 Bände stehen nun zur Verfügung, die in einem für die Leserschaft sorgfältig neu bearbeiteten Verzeichnis ausgewiesen sind. Dieses Verzeichnis gibt jedem Benutzer der Bücherei die Möglichkeit, auf raschem Wege das gewünschte Buch aufzufinden. Während der Abschnitt "Österreichische Geschichte" in chronologischer Reihenfolge angeordnet ist, sind die Abschnitte "Epochen der Weltgeschichte", "Weltgeschichte in Gesamtdarstellungen" und "Die geschichtliche Persönlichkeit" in alphabetischer Reihenfolge nach dem Namen der Verfasser gereiht. Um dem Leser die Sucharbeit zu erleichtern, sind darüber hinaus sämtliche Abschnitte in wissenschaftliche Bücher und in Romane untergeteilt und jedes Werk kurz charakterisiert. Ein umfangreiches Verfasserverzeichnis ermöglicht jedermann, den gewünschten Buchtitel ausfindig zu machen. Sollte einem Leser jedoch weder Buchtitel noch Autor bekannt sein, so verhilft ihm ein ausgezeichnetes Schlagwortverzeichnis, in einem von ihm gewünschten Gebiet ein Werk auszuwählen.

Das Bücherverzeichnis ist zweifelsohne eine wertvolle Bereicherung und erschließt für den Leser in übersichtlicher Form die Werke auf den oben angeführten Gebieten.

Nachfolgend geben wir einen Auszug aus dem Abschnitt "Österreichische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart"

Raoul A u e r n h e i m e r : Metternich. Staatsmann und Kavalier. (1947). 334 S.  
Ein Lebens- und Zeitbild im Plauderton.

Ernst B e n e d i k t : Kaiser Joseph II. 1741-1790. Mit Benutzung ungedruckter Quellen. (1947). 309 S. Der Versuch einer psychologischen Durchdringung der Gestalt des Kaisers.

Robert E n d r e s : Revolution in Österreich 1848. Mit Abb. u. 1 Kartenskizze. (1947). 216 S.

Peter H a n d e l - M a z z e t t i und Hans Hugo S o k o l : Wilhelm von Tegetthoff. Ein großer Österreicher. (1952). 374 S. Das Leben des Admirals (1827-1871).

Karl P a u l i n : Das Leben Andreas Hofers. Nach geschichtlichen Quellen erzählt. Mit zahlreichen Bildern. 2. Neubearb. Aufl. (1952). 199 S.  
Ein Volksbuch um den Tiroler Freiheitshelden von 1809.

Eugen S. c h m a h l : Radetzky. Österreichs Ruhm - Deutschlands Ehre. (1938). 442 S. Lebensbild des österreichischen Feldmarschalls (1766-1858).

Charles S e a l s f i e l d (d.i. Karl Postl) : Österreich wie es ist oder Skizzen von Fürstenhöfen des Kontinents. A.d. Engl. Mit Abb. (1919). 243 S. Reisebilder aus der Biedermeierzeit und zugleich eine Kritik am Metternich'schen System.

Karl S o l l : Der Wiener Kongreß. In Schilderungen von Zeitgenossen. 188 S.



Viktor T h e i B : Erzherzog Johann der steirische Prinz. Ein Lebensbild (1782-1859). (1950). 175 S.

+

Romane

Paula G r o g g e r : Das Grimmingtor. Roman aus der Steiermark zur napoleonischen Zeit. 569 S.

Enrica von H a n d e l - M a z z e t t i : Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr. Kulturhistorischer Roman aus dem 18. Jhdt. 488 S.

Peter H e r z o g : Sankt Johann in der Wüste. Kulturgeschichtlicher Roman aus der Ötschergegend im 18. Jhdt. 271 S.

Adam M ü l l e r - G u t t e n b r u n n : Der große Schwabenzug. Roman über den Zug der schwäbischen Siedler ins Banat. (1716). 348 S.

Ludwig S a c h e r - M a s o c h : Kaunitz. Der Roman eines österreichischen Staatsmannes (1711-1794). 271 S.

Friedrich W i n t e r h o l l e r : Laudon. Wanderer und Général (1717-1790). 338 S.

Neuerwerbungen der Wissenschaftlichen Bibliothek

Mary R. B e a r d : Die Frau als Macht in der Geschichte. Überlieferung und Wirklichkeit. Mosbach Baden 1951. 394 S.

Eduard B e n i n g e r : Die Germanenzeit in Niederösterreich von Marbod bis zu den Babenbergern. Ergebnisse der Bodenforschung. Wien 1934. 179 S.

Sebastian B r u n n e r : Die theologische Dienerschaft am Hofe Joseph II. Geheime Korrespondenzen und Enthüllungen zum Verständnis der Kirchen- u. Profangeschichte in Österreich von 1770-1800. Wien 1868. 542 S.

Sebastian B r u n n e r : Die Mysterien der Aufklärung in Österreich 1770-1800. Mainz 1869. 564 S.

Eduard C a s t l e : Der große Unbekannte. Das Leben von Charles Sealsfield (Karl Postl). Briefe und Aktenstücke. Wien 1955. 434 S. 18 Bilder.

Festschrift zur Kirchenrenovation 1953/54 und zur Glockenweihe 1954 in Stratzing. Krems 1955. 28 S.

Jahresbericht des Bundes-Gymnasiums in Krems 1956/57. 51 S.

Fritz K a p h a n : Zwischen Antike und Mittelalter. Das Donau-Alpenland im Zeitalter St. Severins. München o. J. 236 S.

Doz. Dr. Werner K r e s s e r : Die Hochwässer der Donau. 24 Textbilder, 15 Flutwellen-Diagramme, 7 Tabellen und eine Niederschlagskarte des österreichisch-bayrischen Donaugebietes. Wien 1957. 95 S.

Robert L ö b l : Niederösterreich. Ein Bildwerk. Innsbruck 1957. 96 S.

Ernst P o s e c k : Louis Ferdinand Prinz von Preussen. Eine Biographie. Berlin 1943. 390 S.

Alois S c h a b e s : Organisation und Technik der Volksbildung. Ein Hilfsbuch für Lehrer, Kursleiter, Vortragende und Organisatoren. Amstetten 1957. 50 S.



- Dipl.Ing.Dr.Oskar V a s : Geschichte und Tatsachen der Donaukraft-  
nutzung in Österreich. Separatabdruck aus "Wasser und  
Energiewirtschaft". Nr.5-6. Zürich 1956. 18 S.
- Eine unbekannte Urkunde für das Kloster Waldhausen. Sonderabdruck  
aus "Mitteilungen des Institutes für Österreichische  
Geschichtsforschung". XX.Jahrgang. Von Seite 632-636.
- Franz Xaver W e n e d e t t e r : Wilhelmsburg - seine Geschichte  
und denkwürdigen Merkmale. Wilhelmsburg 1957. 146  
Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
- Dr.A.W e s t e r m a n n : Demosthenes' ausgewählte Reden.  
6.Auflage. Stuttgart 1882. 175 S.
- Dr.Karl W i m m e r : Der Landtag von Niederösterreich und die  
Gesetzgebungskörper in Niederösterreich. Wien 1928.  
371 S.

---

Veranstaltungskalender für November 1957

- Samstag, den 9.November 1957, Parkhotel, 20 Uhr, Österreichische  
Kulturvereinigung-Volkshochschule, Kammerchor der  
Lehrerinnenbildungsanstalt, Chorkonzert, Guido d'Arezzo  
Leitung: Chordirektor Wilhelm Wolter
- Dienstag, den 12.November 1957, Gasthof "Gold.Kreuz", 20 Uhr,  
Waldviertler Heimatbund, Rudolf Süß: Vortrag und Gesänge.
- Freitag, den 15.November 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,  
20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule,  
Kammerkonzert, Beethoven, Mozart, Schubert. Ausführende:  
Quintett Dr.Eduard Wrubel.
- Montag, den 18.November 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,  
20 Uhr, Kath.Bildungswerk der Pfarre Krems. Rektor  
Dr.Kurt Strunz: "Das schöne Italien".
- Dienstag, den 19.November 1957, Hütte Krems, 19,30 Uhr, Kleine  
Volkshochschule der Hütte Krems, Filmabend, "Europa im  
Bild", "Vom Fohlen zum Rennpferd", "Hohe Schule des  
Kegeln", "Erinnerungen an Italien", "Hawaii", "Prinz  
Elektron".
- Um den 20.November 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,  
20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule,  
Josef Eichendorff, Feier zum 100. Todestag. Lesung aus  
der Lyrik und aus dem "Leben eines Taugenichts". Mit-  
wirkend: Kammerchor unter Chordirektor Wilhelm Wolter,  
Johannes Neuhauser und Hedwig Pistorius.
- Dienstag, den 26.November 1957, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,  
20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule,  
Bernhard Matzke: "In der Ewigen Stadt". Lichtbildvortrag.
- Samstag, den 30.November 1957, Parkhotel, 19 Uhr, Kulturamt der  
Stadt Krems, Joseph Haydn: "Die Schöpfung". N.Ö.Ton-  
künstlerorchester und Chor des Städtischen Bildungswerkes  
Wiener Neustadt. Leitung: Professor Fritz Heindl.
-



Sportveranstaltungen

Sonntag, den 3. November 1957, Sportstadion, 13 Uhr, Staatsliga-  
meisterschaftsspiel Kremser Sportklub gegen Simmering.

Sonntag, den 10. November 1957, Sportstadion, 12,30 und 14,30 Uhr,  
Fußballmeisterschaftsspiel E.S.V. Vorwärts Krems gegen  
ASK Ybbs.

Sonntag, den 17. November 1957, Sportstadion, 13 Uhr, Staatsliga-  
meisterschaftsspiel Kremser Sportklub gegen Admira.

Sonntag, den 24. November 1957, Sportstadion, 12 und 14 Uhr,  
Fußballmeisterschaftsspiel E.S.V. Vorwärts Krems gegen  
BSG Voith St. Pölten.

---

Samstag, den 16. November 1957, Brauhofsaal, 20 Uhr, Kremser Sport-  
klub: "Traditionelles Leopoldi-Kränzchen".